



Presse-Information

Pflegestatistik bestätigt drohende Versorgungslücke

Köln, 12. März 2015. Die bundesweit tätige Pflegeheim-Beratung TERRANUS warnt anlässlich der aktuellen Pflegestatistik dringend vor einem weiteren Abbau stationärer Pflegeplätze. Das Statistische Bundesamt hatte heute einen erneuten Anstieg der Nachfrage nach stationärer Pflege in Deutschland bekanntgegeben. Die Auslastung der stationären Heime ist so hoch wie nie.

„Mit der Pflegestatistik ist erneut amtlich, wovon die politischen Verfechter von ‚Alternativen zum Heim‘ hartnäckig die Augen verschließen“, betonte TERRANUS-Geschäftsführer Hermann Josef Thiel. Das Statistische Bundesamt meldete heute für 2013 eine erneute Zunahme der Auslastung von stationären Pflegeheimen in Deutschland auf 90,4 Prozent (2011 waren es noch 88,3 Prozent). Die tatsächliche Auslastung liegt sogar noch etwas höher, weil auch Menschen ohne Pflegestufe in Heimen versorgt werden, die jedoch in der Statistik nicht erfasst sind. Insgesamt ist die Zahl der in stationären Pflegeheimen betreuten Menschen auf 764.000 gestiegen. Bei der letzten Erhebung für das Jahr 2011 waren es 743.000. „Vor dem Hintergrund dieser Tatsachen aktiv stationäre Pflegeplätze abzubauen, führt direkt in eine massive Versorgungslücke“, so Thiel.

Besonders in den einwohnerstarken Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg werden derzeit die Kapazitäten stationärer Heime zurückgefahren. Dort treten in den nächsten Jahren ein Zweibettzimmerverbot (BW) bzw. eine Einbettzimmerquote von mindestens 80 Prozent (NRW) in Kraft, so dass viele Bestandshäuser Betten abbauen müssen. Gleichzeitig will z.B. in NRW die Landesregierung den Neubau von Pflegeheimen ausdrücklich verhindern. „In diesen Ländern wird es schon in den nächsten vier Jahren eine erhebliche Unterversorgung geben“, sagte Thiel.

Aber auch in anderen Bundesländern ist es erklärter politischer Wille, den Ausbau ambulanter Angebote zu fördern, während die stationäre Pflege stiefmütterlich behandelt wird. Dabei ist die Heimquote, das heißt der Anteil der Pflegebedürftigen, die stationär versorgt werden, ausweislich der Pflegestatistik seit Jahren konstant. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Pflegeleistungen insgesamt – synchron zur demografischen Entwicklung. „Diese Entwicklung wird auch in den nächsten Jahren anhalten, wobei sich die Nachfrage nach stationärer Pflege eher überproportional verstärken wird“, erwartet Thiel. „Angesichts der schrumpfenden Gesamtbevölkerung bei zunehmender Mobilität und Individualisierung werden familiäre Konstellationen immer seltener, in denen sich eine ambulante Pflege zu Hause gut organisieren lässt.“

Thiel warnte davor, sozialromantische Vorstellungen vom Altwerden zur Grundlage der Pflegepolitik zu machen. „Es ist völlig illusorisch, zu glauben, dem Anstieg pflegebedürftiger Menschen allein mit zusätzlichen ambulanten Angeboten Herr werden zu können“, so Thiel. „Ambulante Lösungen sind vor allem für die Zeit vor der stationären Pflege interessant. Ab einem gewissen Grad an Pflegebedürftigkeit ist dagegen stationäre Pflege in der Regel die beste Lösung. Auch das zeigen die Zahlen der Pflegestatistik.“



Über Terranus:

Die TERRANUS-Gruppe mit Sitz in Köln gehört seit 20 Jahren zu den führenden Beratungsunternehmen für Kliniken, Pflegeheime und so genannte integrierte Einrichtungen (Wohnen und Pflege) in Deutschland. Das Beratungsspektrum von TERRANUS reicht von der strategischen Beratung für Betreiber, Banken, Investoren und Wohnungsunternehmen, dem Immobilien- und Asset-Management bis hin zur Unterstützung bei der operativen Betriebsführung. Bei Bedarf übernehmen TERRANUS-Mitarbeiter auch als Interim-Manager Betriebsführungsmandate.

Pressekontakt:

Sebastian Glaser

Fon: 0221 / 80 10 87 - 80

Mail: sg@moeller-pr.de

Web: www.moeller-pr.de